

Emily Bronte: Last Lines (1848)

NO coward soul is mine,
No trembler in the world's storm-troubled sphere:
I see Heaven's glories shine,
And faith shines equal, arming me from fear.

O God within my breast,
Almighty, ever-present Deity!
Life—that in me has rest,
As I—undying Life—have power in Thee!

Vain are the thousand creeds
That move men's hearts: unutterably vain;
Worthless as wither'd weeds,
Or idlest froth amid the boundless main,

To waken doubt in one
Holding so fast by Thine infinity;
So surely anchor'd on
The steadfast rock of immortality.

With wide-embracing love
Thy Spirit animates eternal years,
Pervades and broods above,
Changes, sustains, dissolves, creates, and rears.

Though earth and man were gone,
And suns and universes cease to be,
And Thou were left alone,
Every existence would exist in Thee.

There is not room for Death,
Nor atom that his might could render void:
Thou—Thou art Being and Breath,
And what Thou art may never be destroyed.

Emily Brontë: Letzte Zeilen

Nicht feig ist meine Seele,
Noch zittert sie im Sturm der Welt,
Mir leuchtet Himmelsglanz
Und Glaube, der mich wappnet gegen Furcht.

O Gott in meiner Brust,
Altmächtiger, allgegenwärtiger Gott!
Du Leben ruhst in mir,
Wie ich, unsterblich Leben, in dir ruh!

Der Dogmen Tausendzahl,
Verwirrend Menschenherzen, eitel sind sie,
Dem welken Unkraut gleich,
Dem nichtgen Schaum im uferlosen Meer.

Wo könnten Zweifel sein
Für den, der an Unendlichkeit sich hält,
So fest verankert ist
Im sichern Felsgrund der Unsterblichkeit.

Mit Liebe, weltenweit
Umfasst dein Geist der Ewigkeiten Jahre,
Belebt, durchdringt, erhält,
Wandelt und baut, löst auf und schafft aufs Neue

Wenn Erd und Mensch vergehn,
Sonne und Weltsysteme nicht mehr sind,
Und du allein beharrst,
So würde alles Sein noch sein in dir!

Kein Raum ist für den Tod,
Für kein Atom, das ihm verfallen könnte;
Du – du bist Sein und Hauch,
Und was du bist, kann nie zunichte werden.